

## III Wahlbereich

# 2\_Sprachen

- 20 Sprache allgemein
- 21 Deutsch
- 22 Englisch
- 23 Französisch
- 24 Italienisch

# 20 Sprache allgemein

Beachten Sie auch die folgenden Kurse zu diesem Thema:

1010\_Das andere Klassenzimmer: Einmal pro Woche Sprache, Mathematik und mehr – im Wald

1013\_Bewegte Geschichten – die Lese- und Schreibförderung



1310\_Von Wortschatzentwicklern und Satzkonstrukteuren – Sprache in Bewegung

4003\_Erzähl mir die Umwelt

Weitere Kurse: siehe auch «Ostschweizerische Kurse für Gemeinde- und Schulbibliotheken», Seite 185.


## 2001\_Wortklang und Reimgesang

Spielerisch-klingende Vorbereitung auf den Schriftspracherwerb

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen ein neues Konzept zur Förderung der Phonologischen Bewusstheit (= PhB) und der Sprachkompetenz. – kennen eine gute Vorbereitungsmöglichkeit auf den Schriftspracherwerb (= SSE). – kennen neue Lieder und visuelle Hilfsmittel. – kennen verschiedene Lernformen, Spiele, Übungen und Arbeitsblätter in verschiedenen Schwierigkeitsgraden. – kennen die Wichtigkeit der Phonologischen Bewusstheit aufgrund theoretischer Grundlagen. – kennen verschiedene Möglichkeiten zur Verminderung oder Therapie einer LRS (Lese-Rechtschreibe-Schwäche) bzw. einer Legasthenie.	 
Inhalt	Die Phonologische Bewusstheit gilt als signifikante Vorläuferfertigkeit für den erfolgreichen Schriftspracherwerb. Da das Lesen- und Schreiben-Können die Grundlage für das Lernen an sich bildet, wirkt sich eine Stärkung der Phonologischen Bewusstheit positiv auf das allgemeine Lernen aus. Dadurch erhalten auch Kinder mit einer verminderten Sprachkompetenz eine gute Basis für das schulische Lernen. Mittels eines neuen Konzepts, welches auf einfachen Liedern, klaren Strukturen und einer visuellen Unterstützung aufbaut, können auch Kinder mit einem Förderbedarf freudvoll, singend, bewegend und effizient auf den Schriftspracherwerb vorbereitet werden. Dabei lernen wir verschiedene Lern-, Spiel- und Übungsformen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden kennen. Das Konzept bietet die Möglichkeit, auf den im Kindergarten/der Vorstufe erworbenen Kompetenzen beim Schriftspracherwerb aufbauen zu können. Es lässt Raum für Eigenkreativität zu und kann gut mit anderen Lehrmitteln kombiniert werden.	
Leitung	Jacqueline Rubli, Kirchstrasse 4/6, 9244 Niederuzwil	
Ort	Wil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 13. März (13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweise	Wir arbeiten praktisch und erleben die oben genannten Themen im eigenen Tun! Der Kurs ist so aufgebaut, dass die neuen Erkenntnisse gleich am nächsten Tag im eigenen Unterricht eingesetzt werden können. Das Lehrmittel inkl. zwei Audio-CDs mit allen Liedern und Arbeitsblättern sowie sämtlichen Gebrauchsmaterialien kann beim Lehrmittelverlag St. Gallen gekauft werden.	

## 2002\_Schlaumäuse, Sprache und Medien

Lernsoftware «Schlaumäuse 2.0»

Ziele	Die Teilnehmenden kennen das Lernspiel «Schlaumäuse» und dessen Umsetzung im Unterricht.	
Inhalt	«Schlaumäuse» ist eine onlinebasierte Lernsoftware, in welcher die 5- bis 7-Jährigen selbstständig die Welt der Sprache entdecken können. Nach einem Rundgang durchs Schlaumäuse-Land erforschen wir alle Spielorte und erkunden die Möglichkeiten zur Umsetzung im Kindergarten bzw. der Schule. Mit einem Blick in den Lehrplan sehen wir, welche Kompetenzen mit diesem Lernspiel abgedeckt werden. Das Spiel ist ideal für den Kindergarten und die 1. Klasse, aber auch für DaZ-Stunden.	
Leitung	Sandra Rohner, Obere Chennerstrasse 10, 9205 Waldkirch	
Ort	Wil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 20. März (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Bitte ein eigenes Tablet, wenn möglich mit installiertem App, und Kopfhörer mitbringen.	

## 2003\_Theater und Aufführungen im Zyklus 1

Ziele	Die Teilnehmenden lernen viele Elemente zur Gestaltung einer spannenden Aufführung kennen. Vieles kann direkt eins zu eins umgesetzt werden.
Inhalt	Die Teilnehmenden erhalten Ideen und Tipps zum Aufbau und zur Durchführung eines Theaters. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Kindern geholfen werden kann, eine Rolle theatralisch darzustellen oder zu gestalten (Lieder, Spiele,...). Gestaltungsbeispiele, welche die Grundlage für Kulissen, Requisiten, Kostüme und Spezialeffekte bieten, werden besprochen und weiterentwickelt.
Leitung	Monika Kosumi, Balgacherstrasse 16, 9435 Heerbrugg
Ort	Widnau, Kindergarten Girlen
Dauer	2 Tage
Daten	Mo/Di, 15./16. April (jeweils 9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)

1

## 2004\_Wunderboxen Workshop

Ein Angebot in Boxen zur Förderung der Feinmotorik und Sinneswahrnehmung

Ziele	Die Teilnehmenden lernen 25 Wunderboxen kennen, welche die Feinmotorik und Sinneswahrnehmung ihrer Schüler und Schülerinnen individuell und spielerisch fördern. Nach einem theoretischen Input erhalten sie die Gelegenheit, diese Boxen selbst auszuprobieren und kennen zu lernen.
Inhalt	Die Teilnehmenden können mithilfe der Wunderboxen die Feinmotorik und taktile Sinneswahrnehmung ihrer Kinder auf vielfältige Art und Weise fördern. Gleichzeitig erkennen sie, dass durch die Handlungserfahrung auch ein günstiger Einfluss auf die Sprache genommen werden kann (ideal deshalb auch für Kinder mit Migrationshintergrund). Sie erkennen Anzeichen einer Wahrnehmungsstörung und wissen, wie sie darauf reagieren können. Zudem kennen sie den neurophysiologischen Hintergrund in diesem Angebot.
Leitung	Heidi Kundela-Graf, Ergotherapeutin, Oberhofstettenstrasse 88, 9012 St. Gallen
Orte	Rorschach, Wil
Dauer	½ Tag
Daten	2004.1: Mi, 8. Mai (Rorschach, 14.00 – 17.30 Uhr) 2004.2: Mi, 15. Mai (Wil, 14.00 – 17.30 Uhr)
Hinweis	Die Teilnehmenden erhalten ausführliche schriftliche Unterlagen, welche ihnen ermöglichen, die Wunderboxen im Anschluss an den Kurs für ihre Klasse herzustellen, mit relativ geringem Aufwand. Bei den Materialien für die Boxen wurde darauf geachtet, dass sie im Kindergarten oder Schulzimmer schon vorhanden oder kostengünstig zu besorgen sind. Dieser Kurs kann auch als Abrufkurs gebucht werden.

1

2

## NEU 2005\_Geschichten lebendig erzählen

Ziele	Die Kursteilnehmenden können ein Bilderbuch oder eine Geschichte mit einfachen Mitteln lebendig erzählen. Sie kennen Möglichkeiten, wie man eine Geschichte mit den Kindern spielt und sie in die Geschichtenwelt eintauchen lässt.
Inhalt	Ausgehend von einer einfachen Geschichte oder einem Bilderbuch werden verschiedene Wege ausprobiert, die eine theatralische Umsetzung möglich machen. In Einzel- und Gruppenarbeit werden Spieltechniken und Materialien ausprobiert, die eine Geschichte lebendig werden lassen. Die Sprache und akustische Mittel sollen am Ende das animierte Bilderbuch bereichern. Zwischen dem ersten und zweiten Kursnachmittag haben die Kursteilnehmenden die Gelegenheit, das Gelernte auszuprobieren und sich dann über die gemachten Erfahrungen auszutauschen.
Leitung	Frauke Jacobi, Lämmlibrunnenstrasse 34, 9000 St. Gallen
Ort	St. Gallen, Figurentheater
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 15. Mai und 12. Juni (jeweils 13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Bewegungsfreundliche Kleidung.

1

## 2006\_Mit Zaubertricks lustvoll Sprache fördern

Ziele	Methodische Repertoiresteigerung der Lehrperson durch Zaubertricks. Die Teilnehmenden verfügen nach dem Kurstag über vielfältige Zaubertricks, die sie direkt im Anschluss an den Kurs in ihrer Arbeit umsetzen können. Sie wissen um die motivierenden und sprachfördernden Ansatzpunkte.
-------	---

1

Inhalt	Zaubern ist für Kinder hoch motivierend und reizvoll. Im Kurs werden die Grundprinzipien des Zauberns und vor allem Einsatzmöglichkeiten für die Sprachförderung auf der Stufe Kindergarten aufgezeigt. Der Kurs ist absolut praxisorientiert aufgebaut und etliche sprachfördernde Zaubertricks werden im Kurs hergestellt und ausprobiert.
Leitung	Wolfgang Braun, Prof., Dozent HfH Zürich, Breitestrasse 7b, 9436 Balgach
Ort	Sargans
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 21. August (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Der Kurs korrespondiert eng mit dem Praxisbuch «Zaubern in der Sprachtherapie und Sprachförderung» (Braun et al. Schubi-Verlag 2016). Kann auch als Abrufkurs gebucht werden.

## 2007\_Rabe, Tiger und Co. – Figuren wirksam einsetzen

Ziele	Die Teilnehmenden können Figuren adäquat führen, haben Spielfreude und Vertrauen ins eigene Spiel, können den Charakter der Figur sinnvoll einsetzen und beachten dabei den jeweiligen Status von Kind, Figur und Lehrperson.	1 KG
Inhalt	Es geht um den konkreten Einsatz von Figuren, z.B. Themenfiguren, Leitfiguren oder Jahresfiguren. In einfachen und lustvollen Übungen werden mit der Figur Grundlagen des Figurenspiels vermittelt. Spielfreude und das Vertrauen ins eigene Spiel werden gestärkt. Anwendungsmöglichkeiten werden erprobt.	
Leitung	Margrit Proske, Theaterschaffende, Gäbrisstrasse 4, 9320 Arbon	
Ort	Sargans	
Dauer	2 Tage	
Daten	Mi/Do, 9./10. Oktober (jeweils 9.00 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Bitte eine Figur Ihrer Wahl mitbringen.	

## NEU 2008\_Vom Bilderbuch zum Tischtheater

Mit Figuren eine Geschichte erzählen

Ziele	Die Teilnehmenden können die Eignung einer Geschichte für ein Figurenspiel einschätzen. In klaren Schritten planen sie die Umsetzung eines Figurenspiels und können es in nützlicher Frist umsetzen. Sie können die nötigen Stilmittel (wie Erzählerin, Figur, Raum, Requisiten, Szenenaufbau) bewusst und wirkungsvoll einsetzen.	1 KG
Inhalt	Anhand eines Bilderbuches als Beispiel werden alle Schritte und Themen behandelt, die für die wirkungsvolle Umsetzung eines kleinen Figurenspiels nötig sind. Sie werden so vermittelt, dass sie dann in der eigenen Praxis auf andere Geschichten angewendet werden können. Behandelt werden u.a. die Wahl und Analyse der Geschichte und der Szenen, die Gestaltung des Bühnenraums und der Requisiten, Anwendung der Grundlagen des Figurenspiels, der geschickte Einsatz der verschiedenen Erzählperspektiven, Aufbau und Wendepunkte einer Szene.	
Leitung	Margrit Proske, Theaterschaffende, Gäbrisstrasse 4, 9320 Arbon	
Ort	Sargans	
Dauer	2 Tage	
Daten	Mi/Do, 16./17. Oktober (jeweils 9.00 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Sie können gerne ein Bilderbuch und eine Figur mitbringen.	

## 2009\_Let's play – On va jouer!

Szenisches Darstellen im Fremdsprachenunterricht

Ziele	Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können sich in Gesprächssituationen eingeben. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien einsetzen und reflektieren, um das Sprechen zu steuern. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien. Ziel: Die Lehrpersonen lernen theaterpädagogische Techniken und Sprachstrategien für den mündlichen Fremdsprachenunterricht im Schulalltag kennen.	2
Inhalt	– Anwendung verschiedener «Warm-ups» zum Einstieg oder zur Auflockerung des Schulalltags – Spielerisches Eintauchen in Fremdsprachen durch «Language Awareness» – Handlungsorientierter Ansatz mit Beispielen aus dem Englisch- bzw. Französischlehrmittel («Young World» / «Dis-donc!»)	

Leitung	Michael Wirrer, Dozent PHSG, Merkurstrasse 45, 8640 Rapperswil Kristin Ludin, Dozentin PHSG/Theaterpädagogin, Leitung Fachstelle Theater, Seminarstrasse 27, 9400 Rorschach
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	2 Stunden
Daten	2009.1: Mi, 24. April (18.30 – 20.30 Uhr) 2009.2: Do, 28. November (18.30 – 20.30 Uhr)
Hinweis	Bitte USB-Stick mitbringen.

## NEU 2010\_ La classe inversée

Mehr Zeit für die Lernenden im Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen die Grundlagen des Ansatzes «Classe inversée».</li> <li>– sind mit den medientechnischen Instrumenten, die eine Umsetzung des Anlasses im Unterricht ermöglichen, vertraut.</li> <li>– erstellen selbstständig ein Set Dokumente zum unmittelbaren Einsatz in einer eigenen Klasse.</li> </ul>
Inhalt	Der Lehrplan Volksschule fordert eine verstärkte individuelle Betreuung der Lernenden. Dazu fehlt im Unterricht aber häufig die Zeit, da die Lehrperson durch die Vermittlung von Inhalten stark eingebunden ist. Der Ansatz der «Classe inversée» setzt durch den gezielten Einsatz von ausgewählten medientechnischen Instrumenten einen Akzent auf die Vorbereitung des Unterrichts, um in der Präsenzzeit zusätzliche Räume für die Arbeit mit den Lernenden und/oder deren Beobachtung zu schaffen. Im Kurs werden in einem ersten Teil die wichtigsten Grundlagen des Ansatzes aufgrund praktischer Beispiele aufgezeigt. Der Grossteil des Kurstages ist dem praktischen Erstellen eines Unterrichtssets gewidmet, das unmittelbar eingesetzt werden kann. Der Ansatz der «Classe inversée» ist grundsätzlich unabhängig vom Fach und lässt sich durch ein adaptives Vorgehen beliebig für andere Fächer umsetzen.
Leitung	Reto Hunkeler, Dozent PHSG, dipl. Oberstufenlehrer, Hofstattweg 4, 9602 Bazenhaid Michael Burtscher, Dozent PHSG, Drosselstrasse 15, 9535 Wilen b. Wil
Ort	Kirchberg
Dauer	1 Tag
Datum	Di, 1. Oktober (9.00 – 12.00 / 13.15 – 16.15 Uhr)
Hinweise	Die Teilnehmenden erstellen im Verlauf des Kurses die Dokumente auf ihrem eigenen Rechner. Die dabei zu verwendenden Instrumente stehen online zur Verfügung oder werden durch die Kursleitung zur Verfügung gestellt.

3

2

## 2011\_ Digital Storytelling im Sprachunterricht

Ziele	Die Lehrpersonen kennen die Eigenheiten des Digital Storytellings. Sie können Programme und Geräte einsetzen, die den Prozess begleiten und unterstützen. Sie erfahren Formen des Geschichtenerzählens mit digitalen Geräten.
Inhalt	– Geschichtenerzählen im Sprachunterricht mit digitalen Geräten kennen lernen – Digital Storytelling im Unterricht erleben und ausprobieren – Programme zum Geschichtenerzählen und -festhalten kennen – Eigene Lektionen zum Thema planen
Leitung	Steve Bass, Althmoosstrasse 25, 8157 Dielsdorf
Ort	Rapperswil-Jona
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 18. September (14.00 – 17.15 Uhr)
Hinweis	Eigenes Laptop oder Tablet kann mitgenommen werden, iPads und Computer stehen während des Kurses für die Teilnehmenden zur Verfügung.

### ▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einen Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Januar (Kurse bis April), 28. Februar (Kurse bis Juni), 30. April (Kurse bis September) und 30. Juni (Kurse bis Ende Jahr). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt. Die Einladungen zum Kurs erfolgen in der Regel elektronisch.

# 21 Deutsch

## 2101\_Ulla aus dem Eulenzwald

Medienkompetenz fördern mithilfe von Bilderbüchern

Ziele	<ul style="list-style-type: none"><li>– Grundprinzipien früher Medienbildung kennen lernen</li><li>– Lehrplanbezug und Ansprüche kennen lernen</li><li>– «Das Buchstabengespenst», «Peter und der Traum», «Anna und der gelbe Kobold» (und allenfalls Band 4 zu Informatik) in Gruppen als Lehrmittel kennen lernen</li><li>– Ideen für die aktive Medienarbeit mit den Zusatzmaterialien entwickeln</li><li>– Einführung in die frühkindliche Medienbildung</li><li>– Kennenlernen der Zusatzmaterialien für aktive Medienbildung</li><li>– Fragen rund um frühe Medienbildung klären</li></ul>
Inhalt	Kinder wachsen heute in medial reich ausgestatteten Umgebungen auf. Damit sie schon früh die schönen Seiten der Medien kennen lernen und gleichwohl auf kindgerechte Art auch über bestimmte Risiken informiert werden können, ist ein spielerischer und offener Umgang wichtig. «Ulla aus dem Eulenzwald» soll dabei helfen. Im Kurs werden die drei bestehenden Bände der Reihe gemeinsam sowie die Zusatzmaterialien auf der Website angeschaut. Gemeinsam werden Ideen für den Einsatz besprochen und weiterentwickelt.
Leitung	Eveline Hipeli, Dozentin, Medienpädagogin, Irchelstrasse 2, 8462 Rheinau
Ort	Wil
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 20. März (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Im Kurs werden keine spezifischen Programmkenntnisse vermittelt (Stichwort iMovie / Windows Movie Maker). Diese werden aber auch nicht für die Teilnahme vorausgesetzt. Bücher und Filzeule sind im Lehrmittelverlag Zürich erhältlich (Bücher mitnehmen von Vorteil, aber kein Muss; die Filzeule muss man nicht erwerben und dabei haben, sie ist ein Extramaterial). Arbeitsweise: Input durch die Kursleiterin; Kennenlernen der Materialien in Kleingruppen; Diskussionen im Plenum. Kann auch als Abrufkurs gebucht werden.

1

## 2102\_Spannung zwischen Buchdeckeln

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none"><li>– machen einen Bezug zum Lehrplan und kennen die Kompetenzen, die durch Vorlesen unterstützt werden:</li><li>D.1 Hören A Grundfertigkeiten: Die Schülerinnen und Schüler können ihren rezeptiven Wortschatz aktivieren, um das Gehörte angemessen schnell zu verstehen.</li><li>D.1 Hören B Verstehen in monologischen Hörsituationen: Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen aus Hörtexten entnehmen.</li><li>D.1 Hören D Reflexion über das Hörverhalten: Die Schülerinnen und Schüler können ihr Hörverhalten und Hörinteresse reflektieren.</li><li>D.2 Lesen C Verstehen literarischer Texte: Die Schülerinnen und Schüler können literarische Texte lesen und verstehen.</li><li>D.2 Lesen D Reflexion über das Leseverhalten: Die Schülerinnen und Schüler können ihr Leseverhalten und ihre Leseinteressen reflektieren.</li><li>D.6 Literatur im Fokus A Auseinandersetzung mit literarischen Texten: Die Schülerinnen und Schüler können<ul style="list-style-type: none"><li>– spielerisch und kreativ gestaltend mit literarischen Texten umgehen.</li><li>– setzen sich mit aktuellen Bilderbüchern aus allen Bildungsbereichen auseinander.</li><li>– erweitern ihr Repertoire, Bilderbücher vielfältig einzusetzen.</li><li>– kennen und gestalten ritualisierte Formen des Erzählens.</li><li>– können Vorlesesituationen mit Fragen anregen und somit sprachfördernd begleiten.</li><li>– kennen Möglichkeiten, Bilderbücher in der Elternarbeit einzusetzen.</li></ul></li></ul>
Inhalt	Das Vorlesen und Erzählen von Bilderbüchern bietet viele Möglichkeiten, die Sprachentwicklung des Vorschulkindes zu fördern. Dabei steht die soziale Interaktion in Vorlesesituationen im Vordergrund. Neue Bilderbücher zu allen Bildungsbereichen fordern uns heraus, uns mit Inhalt und Gestaltung auseinanderzusetzen. Form: Referate, Diskussionen, Gruppenarbeiten.
Leitung	Verena Schmidheiny, Rosenstrasse 3, 8575 Bürglen
Ort	Gossau
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 28. August und 11. September (jeweils 13.30 – 17.00 Uhr)

1

## 2103\_ «Von Mundgeschick zu Leseschlau»

Logopädisches Know-how als Vorbereitung und Unterstützung des Erstleselehrganges «Leseschlau»

Ziele	Die Teilnehmenden verfügen über vielfältige, lustvolle Ideen der Förderung von Mundgeschicklichkeit und Mundsensibilität in der Gruppe.	1
Inhalt	Die Arbeit mit dem Erstleselehrgang wird durch – praxisnahe Umsetzungsideen für den Kindergarten-/Schulalltag – Mundgeschicklichkeits-Werkstatt – Materialien für Postenlernen – Zwischendurch-Spiele für Mundsensibilität und Mundmotorik – phonetisches Grundwissen (Lautbildung) unterstützt. Die Ideen können sowohl auf der Stufe Kindergarten als auch im ersten Schuljahr sinnvoll eingesetzt werden.	
Leitung	Wolfgang Braun, Prof., Dozent HfH Zürich, Breitestrasse 7 b, 9436 Balgach	
Ort	Gossau	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 23. Oktober (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	In diesem Kurs steht nicht der Erstleselehrgang «Leseschlau» im Zentrum. Es werden vorbereitende und begleitende Spiel- und Übungsideen aufgezeigt, die die Arbeit mit dem Leselehrgang erweitern und den Kindern den methodischen Zugang erleichtern. Der Kurs kann auch als Abrufkurs gebucht werden.	

2

## 2104\_ Handlungsorientierte Sprachförderung im Kindergarten

Ziele	Die Teilnehmenden verfügen über ein grosses Inventar von Sprachförderideen (insbesondere auch für die Förderung von mehrsprachigen Kindern), die direkt umgesetzt werden können. Die Vorgehensweise der handlungsorientierten Sprachförderung sowie Grundlagen des Spracherwerbs bei Mehrsprachigkeit sind vertraut.	1	KG
Inhalt	Praxisnahe Vermittlung der handlungsorientierten Sprachförderung durch «Stationenlernen» und direktes Ausprobieren resp. Erstellen von Sprachfördermaterialien. Viele Materialien werden im Kurs erstellt resp. zur Verfügung gestellt. Kurze Theorieinputs über handlungsorientierte Sprachförderung und Mehrsprachigkeit.		
Leitung	Wolfgang Braun, Prof., Dozent HfH Zürich, Breitestrasse 7 b, 9436 Balgach		
Orte	Rorschach, St. Gallen		
Dauer	½ Tag		
Daten	2104.1: Mi, 23. Januar (Rorschach, 13.30 – 17.00 Uhr) 2104.2: Mi, 13. März (St. Gallen, 13.30 – 17.00 Uhr)		
Hinweise	Grundlagenliteratur: Praxisbuch «Sprechen und Handeln bei Kindern mit Migrationshintergrund», Braun & Zuber (2013), Schubi. Dieser Kurs richtet sich auch an DaZ-Lehrpersonen auf der Kindergartenstufe. Kann auch als Abrufkurs gebucht werden.		

## NEU 2105\_ Wie lernen Kinder in der 1. und 2. Klasse Texte schreiben?

Ziele	Die Teilnehmenden kennen die Grundlagen von prozessorientierter Schreibförderung und erhalten Anregungen, wie dies in der 1. und 2. Klasse umgesetzt werden könnte.	1	1/2
Inhalt	Wie baue ich den Schreibprozess in der 1. bis zur 2. Klasse auf? Wir suchen eine Antwort auf diese Frage und berücksichtigen u. a. folgende Lehrplanthemen: Die Schüler und Schülerinnen – können unter Anleitung verschiedene Vorgehensweisen zur Ideenfindung und Textplanung einsetzen. – können erste Zielvorstellungen davon entwickeln, wozu sie schreiben. – zeigen die Bereitschaft, während des Schreibens neue Ideen zu entwickeln. – können ihren Text in Bezug auf Rechtschreibung überarbeiten.		
Leitung	Christian Thommen, Prof. Dr., Dozent PHSG, Steighalde 14, 9404 Rorschacherberg		
Ort	Rorschach, PHSG		
Dauer	½ Tag		
Datum	Di, 5. März (17.15 – 20.30 Uhr)		

## NEU 2106\_Wenn das Lesenlernen klemmt

Ziele	Die Kursteilnehmenden wissen, wie sie ihre Schülerinnen und Schüler (1. – 3. Klasse) beim Lesenlernen kompetent unterstützen können, insbesondere diejenigen Kinder, denen dies nicht mühelos gelingt.
Inhalt	Eine gute Leseflüssigkeit ist eine wichtige Basis für einen kompetenten Lesenden. Es lohnt sich, diese in den ersten Schuljahren gezielt zu üben, um die Lesefreude auch längerfristig zu erhalten. Nach einer Einführung in die Entwicklungsstufen des Leseerwerbs werden für die einzelnen Stufen praktische Umsetzungsideen vermittelt. Für die Buchstaben-, Silben-, Wort- und Textebene liegen eine Fülle von geeigneten Materialien auf und spielerische Übungsideen werden gruppenweise ausprobiert. Die Teilnehmenden erhalten ein ausführliches Skript und viele Kopiervorlagen in digitaler Form.
Leitung	Anita Kratzer, Webergasse 16, 8416 Flaach
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Mo, 30. September (9.15 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 5.– sind vor Ort bar zu bezahlen.



## NEU 2107\_Krimis für Lesemuffel und Bücherwürmer

Ziele	Die Teilnehmenden sind in der Lage, die Kinder mithilfe von Krimis in ihrer Lesefähigkeit zu fördern. Sie können Krimis vielfältig in ihrem Unterricht einsetzen und verführen zum Lesen. Mit Tüftelfragen und spannenden Rätseln eröffnen sie den Kindern einen Zugang zur Lesewelt.
Inhalt	– Kennenlernen von Krimis und Comics für den Unterricht – Unterrichtsideen für den Einsatz von Krimis im Unterricht – Möglichkeiten für den gekonnten Umgang mit heterogenen Lesefähigkeiten der Schülerinnen und Schüler – Spielerische Ideen für den Leseunterricht – Beispiele zur Förderung der Lesefähigkeit Nach einem Inputreferat mit praktischen Beispielen bleibt noch Zeit für das Ausprobieren der Unterrichtsbeispiele, den Austausch unter den Teilnehmenden und das Schmökern in der aktuellen Bücherauswahl.
Leitung	Simone Isenring, Bachstrasse 48, 5034 Suhr Marianne Trefzer Keller, Staldenstrasse 13, 5417 Untersiggenthal
Ort	Wil
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 11. Mai (9.00 – 13.00 Uhr)



## 2108\_Grammatik und Rechtschreibung

Am Beispiel des Lehrmittels «Die Sprachstarken»

Ziele	Die Teilnehmenden – verstehen die Begriffe Grammatikkompetenz und Rechtschreibung, wie sie dem Lehrplan Volksschule zugrunde liegen. – sind in der Lage, mit dem Lehrmittel «Die Sprachstarken» Lehrplan-Volksschule-kompatiblen Grammatik- und Rechtschreibunterricht zu gestalten. – können fehlerdifferenziert und förderorientiert korrigieren.
Inhalt	Leitidee/Thema Es gilt einerseits als unbestritten, dass die Beherrschung grammatikalischer Strukturen eine wesentliche Grundlage für die Produktion und das Verstehen von Texten und sprachlichen Äusserungen ist. Andererseits klagen Lehrpersonen oft über das mangelnde Interesse ihrer Schülerinnen und Schüler gegenüber der Sprache als System. Dieser Zwiespalt führt immer wieder zur Frage nach dem WIE des Grammatikunterrichts. Es gibt kaum ein Thema, bei dem die Schule den Erwartungsdruck der Gesellschaft derart zu spüren bekommt, wie wenn es um die Rechtschreibung geht. Wenn Jugendliche nach der Schule nicht fehlerlos schreiben, gerät auch die Schule in ein schiefes Licht. Rechtschreibung, so die verbreitete Meinung, scheint das Grundlegendste zu sein, was es in der Schule zu lernen gibt.
Leitung	Stephan Nänny, Dozent PHTG, Unterer Schulweg 3, 8280 Kreuzlingen
Ort	Goldach
Dauer	1 Tag
Datum	Mo, 8. April (8.30 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Die Teilnehmenden bringen das Lehrmittel «Die Sprachstarken» mit (Sprachbuch, Arbeitsheft, Kommentarband).





## 2109\_Literatur im Fokus – Zyklus 2

Ziele	Die Kursteilnehmenden – vertiefen ihr Wissen über die Begriffe «Text» und «Literatur». – wissen, wie sie ihren Schülerinnen und Schülern einen spielerischen und kreativ gestaltenden Umgang mit Texten beibringen können. – können den Schülerinnen und Schülern Wege zeigen, wie sie Texte erforschen und reflektierende Gespräche über ihre Erfahrungen führen können. – kennen Autorinnen und Autoren der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenliteratur, die sich für die Erforschung und kreative Erarbeitung eignen. – können den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu Texten aus verschiedenen Kulturen durch Lesen, Hören, Sehen... vermitteln. – haben die Fähigkeit, den Blick der Schülerinnen und Schüler für die Besonderheiten literarischer Texte zu schärfen und deren Wertschätzung dafür zu fördern. – wissen, wie man die Schülerinnen und Schüler befähigt, Texte auf Inhalt, Form und Sprache bewusst wahrzunehmen, diese zu erkennen und zu reflektieren.	2
Inhalt	– Lehrplanbezug zu Literatur im Fokus – Geeignete Literatur und Einsatz im Unterricht – Blick auf die Lehrmittel – Weiterführende Aufgaben / Arbeiten für den Einsatz im Unterricht	
Leitung	Carol Vladani, Dozent PHSG, Gallusstrasse 12 a, 9032 Engelburg	
Ort	St. Gallen, PHSG	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mi, 17. April (8.30 – 12.00 / 13.30 – 16.00 Uhr)	

2

## 2110\_Hörspiel mit Audacity gestalten

Ziele	Die Kursteilnehmenden können ein kleines Hörspiel-Projekt umsetzen. Sie können Audacity für Audioprojekte einsetzen.	2
Inhalt	Aus einem Text – selbst geschrieben oder zum Beispiel ein Witz – entsteht ein Hörspiel-Script (Drehbuch). Geräusche und Dialoge müssen aufgenommen, abgestimmt, geschnitten und gemixt werden. Am Ende steht eine kleine MP3-Produktion – ein Mini-Hörspiel. Eine Hörspielproduktion stellt hohe Anforderungen an die Teamkompetenz und fördert die Sprachkompetenz. Das Open-Source-Programm Audacity lädt zum Experimentieren ein und fördert die Kreativität. Aus Leserinnen und Lesern werden Akteure und Produzenten.	
Leitung	Christian Zangl, St. Gallerstrasse 28, 9402 Mörschwil	
Ort	Goldach	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mi, 17. April (9.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr)	

## 2111\_Gesprächskompetenz fördern

Ziele	– Aneignen von Kenntnissen in Bezug auf die Gesprächskompetenzen in verschiedenen Situationen – Aneignen von Wissen, wie eine individuelle und stufengerechte Gesprächsförderung realisiert werden kann – Aneignen von Wissen, wie gute Aufgabenstellungen für die Teilkompetenz «Gespräche führen» entwickelt und umgesetzt werden können – Wissen, wie die Aufgaben in der Unterrichtspraxis sinnvoll eingesetzt und reflektiert werden können	1 1/2 2 3
Inhalt	Lehrpersonen haben die Aufgabe, Gesprächsroutinen zu vermitteln und Gesprächskompetenzen zu fördern (vgl. auch LP 21 Kompetenzbereich «Sprechen und Zuhören»). Im Kurs stellen wir uns u.a. die Frage, was ein erfolgreiches Gespräch ist und welche Fähigkeiten es voraussetzt, um erfolgreich am Unterricht teilhaben zu können. Da Gespräche ein flüchtiges kommunikatives Ereignis sind, verlangt das Vermitteln von Gesprächskompetenzen besonders klare Aufgabenstellungen. Auch für die transparente Bewertung von Gesprächsübungen sind gut durchdachte, gegenstandsangemessene Aufgaben und Zielformulierungen hilfreich.	
Leitung	Judith Kreuz, M.A., wissenschaftliche Assistentin und Leiterin, Zugerbergstrasse 3, 6300 Zug Nina Haldimann, wissenschaftliche Assistentin, Zugerbergstrasse 3, 6300 Zug	
Ort	Rorschach	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 10. April (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	– Praxisnahe Arbeitsweise – Inputreferat und Arbeit in Kleingruppen – Bezug zum Lehrplan Volksschule	

## 2112\_ Diktate – mehr als Rechtschreibung

Ziele	Die Teilnehmenden – können die Wirkung von lehrer- und schülerzentrierten Diktaten einschätzen. – lernen verschiedene Diktattypen kennen. – können Diktate zur Förderung spezifischer Fertigkeiten einsetzen. – können Diktate zur Überprüfung von Lernstoff nutzen.	2 3
Inhalt	Diktate sind eine sehr flexible Lernform im Sprachunterricht. Sie reichen weit über die traditionelle Verwendung als Rechtschreibeübung hinaus und vereinen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben in vielfältiger Weise. Ohne technische Hilfsmittel ermöglichen Diktate lernzielorientierten Unterricht, unabhängig vom Niveau oder der Klassengrösse.	
Leitung	Urs Kalberer, Master of Education in English Language Teaching, Degenstrasse 26, 7208 Malans	
Ort	Raum St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Di, 6. August (8.30 – 12.00 Uhr)	
Hinweise	Die Teilnehmenden erhalten ein ausführliches Handout. Die im Kurs enthaltenen Übungen sind prinzipiell für die Sekundarstufe gedacht, lassen sich aber auch für den Zyklus 2 adaptieren.	

## 2113\_ Gesellschaftsspiele für den Sprachunterricht

Ziele	Die Kursteilnehmenden lernen eine Fülle von Gesellschaftsspielen kennen, die den Sprachunterricht bereichern.	2
Inhalt	Welche Spiele eignen sich für den Unterricht? Welche Gesellschaftsspiele kann ich mit wenig Aufwand meinem eigenen Unterricht anpassen? Wie stelle ich eigene Lernspiele her? Gesellschaftsspiele sind, gezielt und vernünftig eingesetzt, für den Unterricht eine Bereicherung. Sie fördern strategisches Denken, kommunikative Fertigkeiten sowie diverse Aspekte der Sozialkompetenz (Fairness, gewinnen und verlieren können, gemeinsam Ziele erreichen, ...).	3
Leitung	Michael Burtscher, Drosselstrasse 15, 9535 Wilen bei Wil	
Ort	Kirchberg	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mo, 30. September (9.15 – 12.15 Uhr)	
Hinweise	Am Nachmittag findet am selben Ort der Kurs «Hilfe, meine Schülerinnen und Schüler können nicht richtig schreiben!» statt.	

## 2114\_ Hilfe, meine Schülerinnen und Schüler können nicht richtig schreiben!

Ziele	Die Kursteilnehmenden lernen eine Fülle von Ideen kennen, die den Rechtschreibunterricht bereichern.	2
Inhalt	Dieser orthografische Fitnesskurs soll für mehr Wellness unter den Teilnehmenden sorgen und Antworten auf die Frage «Wie verbessere ich die Rechtschreibkompetenz meiner Schülerschaft?» liefern. Vermittelt werden spielerische Übungsformen, Tipps und Tricks, Online-Trainingsmöglichkeiten, aktuelle Lehrmittel, Bewertung von Rechtschreibleistungen (gemäss den kantonalen Vorgaben), ...	3
Leitung	Michael Burtscher, Drosselstrasse 15, 9535 Wilen bei Wil	
Ort	Kirchberg	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mo, 30. September (13.45 – 16.45 Uhr)	
Hinweise	Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Am Morgen findet am selben Ort der Kurs «Gesellschaftsspiele für den Sprachunterricht» statt.	

## 2115\_ Literatur im Fokus – Zyklus 3

Ziele	Die Kursteilnehmenden – vertiefen ihr Wissen über die Begriffe «Text» und «Literatur». – wissen, wie sie ihren Schülerinnen und Schülern einen spielerischen und kreativ gestaltenden Umgang mit Texten beibringen können.	3
-------	--	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– können den Schülerinnen und Schülern Wege zeigen, wie sie Texte erforschen und reflektierende Gespräche über ihre Erfahrungen führen können.</li> <li>– können den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu Texten aus verschiedenen Kulturen durch Lesen, Hören, Sehen ...vermitteln.</li> <li>– haben die Fähigkeit, den Blick der Schülerinnen und Schüler für die Besonderheiten literarischer Texte zu schärfen und deren Wertschätzung dafür zu fördern.</li> <li>– wissen, wie man die Schülerinnen und Schüler befähigt, Texte auf Inhalt, Form und Sprache bewusst wahrzunehmen, diese zu erkennen und zu reflektieren.</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lehrplanbezug zu Literatur im Fokus</li> <li>– Geeignete Literatur und Einsatz im Unterricht</li> <li>– Blick auf das Lehrmittel «Die Sprachstarken»</li> <li>– Weiterführende Aufgaben / Arbeiten für den Einsatz im Unterricht</li> </ul>
Leitung	Carol Vladani, Dozent PHSG, Gallusstrasse 12 a, 9032 Engelburg
Ort	St. Gallen, PHSG
Dauer	1 Tag
Datum	Do, 18. April (8.30 – 12.00 / 13.30 – 16.00 Uhr)

## 2116\_Einführung ins Lehrmittel «Die Sprachstarken 7 – 9»

Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erhalten einen Überblick zu den Themenfeldern.</li> <li>– werden vertraut mit der didaktischen Konzeption und der Handhabung des Lehrmittels (Vernetzung der verschiedenen Lehrwerksteile).</li> <li>– sehen, wie sich im Lehrmittel «Kompetenzorientierung» konkretisiert.</li> <li>– erhalten Hinweise für die persönliche Vorbereitung und die Arbeit im Team («Fit für den Start»).</li> <li>– lernen die Inhalte der Bände 7, 8 und 9 konkret kennen und wissen, wie sie diese umsetzen können.</li> <li>– arbeiten konkret am ersten Thema des 1. Semesters im Band 7.</li> </ul>
Inhalt	<p>Am Morgen gibt es eine allgemeine Einführung ins Lehrmittel «Die Sprachstarken 7 – 9» in Form einer «Guided Tour» durch die verschiedenen Lehrwerksteile und deren Anwendung. Während am Morgen «Die Sprachstarken 7» exemplarisch dargestellt werden, werden am Nachmittag im einen Workshop «Die Sprachstarken 8 und 9» vorgestellt, im anderen «Das Autorenkapitel als Mittel, meine neue Klasse umfassend kennen zu lernen».</p> <p>Vor allem im Workshop zu den Bänden 8 und 9 haben die Teilnehmenden zudem Gelegenheit, allfällige Fragen zu klären.</p>
Leitung	Christian Dischl, Autor «Die Sprachstarken 7 – 9», Dozent PHLU, Lehrer Sek 1, Kreuzmatt 38 b, 6430 Schwyz
Ort	Urs Rauchenstein, Lehrer Sek 1, Hermannsweidstrasse 3, 8832 Wollerau
Dauer	Gossau
Datum	1 Tag
	Sa, 15. Juni (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)

3

2

## 2117\_Spielformen zur Erweiterung der Sprachkompetenz

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Neue Spielformen im Sprachunterricht kennen lernen</li> <li>– Schöpferische Momente im Sprachunterricht schaffen</li> <li>– Abwechslungsreiche Übungsformen nutzen können</li> <li>– Sprachunterricht für Schüler/innen motivierend gestalten können</li> <li>– Freude und Lust im Sprachunterricht wecken können</li> </ul>
Inhalt	<p>Spielen und Lernen schliessen einander nicht aus – sie ergänzen sich im Idealfall! Spieltätigkeiten sind mit Lernprozessen verbunden. Lerninhalte können spielerisch verpackt werden. Viele Spielformen bieten zudem eine willkommene Möglichkeit zu emotionalem und sozialem Lernen. Im Kurs wird eine Vielzahl von Möglichkeiten aufgezeigt, im Unterricht die Schüler/innen neu zu motivieren: Sprach- und Sprechspiele, Denkaufgaben, Schreibspiele, ... Die Kursunterlagen sind praxiserprobt und werden in digitaler Form abgegeben – sind damit sofort einsetzbar!</p>
Leitung	Mario Bokstaller, Reallehrer, Ruesteinweg 12, 9475 Sevelen
Ort	Sevelen
Dauer	1 Tag
Datum	Fr, 9. August (9.00 – 17.00 Uhr)

3

## 2118\_ Neue Kinder- und Jugendliteratur (Frühling)

Tipps und Trends aus dem Bücherfrühling 2019

Ziele	Die Teilnehmenden lernen eine Auswahl an neuen Kinder- und Jugendbüchern kennen und erhalten Anregungen, wie diese im Unterricht eingesetzt werden können.
Inhalt	Sich zurücklehnen und inspirieren lassen: Wir stellen Ihnen unsere Highlights aus dem Bücherfrühling 2019 vor, herausragende Bilder-, Kinder- und Jugendbücher, nach Themen und Trends geordnet; Bücher, die besonders witzig, eindrücklich, Herzklopfen erregend, schräg, relevant oder einfach anders sind. Über Textauszüge, Buchtrailer, Hörbuchauschnitte und andere Medien lernen Sie vielfältige Zugänge zu diesen Büchern und Möglichkeiten ihrer Vermittlung kennen.
Leitung	Elisabeth Eggenberger, Redaktorin, Georgengasse 6, 8006 Zürich Christine Tresch, Fachfrau Kinderliteratur, Georgengasse 6, 8006 Zürich
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 19. Juni (14.00 – 17.00 Uhr)

## 22 Englisch

### NEU 2201\_ Differentiation made easy

Differenzierung leicht gemacht

Ziele	Differentiation is «an approach to teaching that attempts to ensure that all students learn well, despite their many differences». Goals: – learn how to adapt their teaching strategies to each student's learning needs and abilities (related to the Young World learning contents) – learn new effective teaching strategies and concepts and how to motivate and encourage the students – learn to use «differences» as a resource for learning and development, which enables all students to achieve and progress.
Inhalt	Learners' different cultural backgrounds, language skills, disabilities and learning difficulties need not to be seen as hindrances to learning, but as opportunities for its enhancement. In this course the participants will learn to use various teaching strategies and ways of planning and assessing a heterogeneous group of students in one classroom where all students are learning at their optimal level.
Leitung	Michaela Dascal, Dozentin für Englisch, Tannenstrasse 14, 9000 St. Gallen
Ort	Rorschach
Dauer	½ Tag
Daten	2201.1: Mi, 3. April (13.30 – 17.00 Uhr) – Year 3 2201.2: Di, 9. April (13.30 – 17.00 Uhr) – Year 4 2201.3: Mo, 5. August (13.30 – 17.00 Uhr) – Year 5 2201.4: Mi, 7. August (13.30 – 17.00 Uhr) – Year 6
Hinweis	Participants will receive a well-documented handout.

### NEU 2202\_ Open World Reloaded

Einführung und Erläuterungen zum weiterentwickelten Englisch-Lehrmittel «Open World»

Ziele	– Kennenlernen der neuen Strukturen und der veränderten Inhalte des weiterentwickelten Lehrmittels – Eruiieren von Einsatzmöglichkeiten selbst erarbeiteter Materialien im Rahmen des revidierten Lehrmittels – (Binnen-)Differenzieren mit neuen Supportmaterialien
Inhalt	Neue Elemente des Lehrmittels: – Coursebook – Language Companion – Differenzierung: Grundanforderungen / erweiterte Anforderungen

- Words to learn / Alphabetical Wordlist
  - Online-Materialien
  - Neuverteilung der Themen innerhalb der drei Kursbücher
  - Kompatibilität mit LP21:
    - Überprüfen und Aufzeigen von Kompetenzen
    - Aneignung von Lernstrategien
    - Verorten der Mehrsprachigkeit in den einzelnen Units
  - Standardisierte Prüfungen
- Leitung Michael Wirrer, Dozent PHSG, Merkurstrasse 45, 8640 Rapperswil  
 Ort Gossau, PHSG  
 Dauer ½ Tag  
 Datum Mi, 15. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)

## 2203\_Reading

- Ziele Participants
- can apply new reading tasks to their teaching.
  - learn about reading strategies in practice.
  - learn about new digital tools to support the teaching of reading.
- Inhalt In general, reading is primarily tested rather than taught. In this course the participants learn how to focus on the teaching of reading. They learn to use various reading strategies with their learners and how to integrate reading with other skills. Finally, we will have a look at some exciting new tools to support reading.
- Leitung Urs Kalberer, Master of Education in English Language Teaching, Degenstrasse 26, 7208 Malans  
 Ort Raum St. Gallen  
 Dauer ½ Tag  
 Datum Mi, 7. August (8.30 – 12.00 Uhr)  
 Hinweis Participants will receive a well-documented handout.

3

2

## 2204\_Englisch und Kultur in Dublin

- Ziele To learn English, discover the city and immerse yourself in Irish history.  
 To go beyond traditional language learning & ignite self belief in using the English language.
- Inhalt 20 English lessons: Brush up your English outside the classroom!  
 Most lessons are taught in a local place of interest and cultural heritage.  
 Places: The National Library of Ireland, National Art Gallery, Guinness Storehouse, Trinity College, James Joyce Centre.  
 Accommodation: homestay, single room, halfboard or guesthouse/B&B Helfenberger Jackie.
- Leitung Jackie Helfenberger, Geschäftsführerin, Goethestrasse 12, 8001 Zürich  
 Ort Dublin  
 Dauer 5 Tage Kurs, 6 Nächte  
 Daten So, 29. September – Sa, 5. Oktober (Mo–Fr, jeweils 9.00 – 12.15 Uhr, Rest kulturelle Erfahrungen)  
 Hinweis Kurskosten: Kantonaler Beitrag von Fr. 400.– pro Woche für Programm (Englischlektionen und kulturelle Ausflüge), der Rest von ca. Fr. 180.– wird durch Akzent Sprachbildung GmbH, Zürich, direkt den Teilnehmenden in Rechnung gestellt.  
 Bei allfälligen Abmeldungen ab 1. April ist mit Umtriebsgebühren von Fr. 60.– bis Fr. 250.– je nach Anbieter und Abmeldedatum zu rechnen. Abmeldungen innerhalb von 30 Tagen vor Kursbeginn ziehen höhere Gebühren nach sich (gemäss Geschäftsbedingungen des Anbieters). Flugtickets werden immer zu 100% belastet, sobald sie ausgestellt sind.  
 Additional week: (22.5 hrs) from Fr. 320.–  
 Additional week: (15 hrs) from Fr. 260.–  
 Optional:  
 Accomodation (approx. Fr. 280.–). Flight and bus ticket (approx. Fr. 350.–) not included.  
 Akzent will offer several options to you.

3

## NEU 2205\_Digital Learning

Ways to use smartphones in the English classroom

- Ziele Participants can
- apply the principles of mobile learning.
  - evaluate existing learning tools.
- Inhalt Digital tools and resources provide both opportunities and challenges for language learning: We will look at both and learn how to use the phone as a tool for learning. We are also sharing each others' ideas on new apps and how to use them.

3

Leitung	Urs Kalberer, Master of Education in English Language Teaching, Degenstrasse 26, 7208 Malans
Ort	Raum St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Di, 15. Oktober (8.30 – 12.00 Uhr)
Hinweis	This is not a course for ICT geeks. It is targeted at English teachers who are eager to try out new ideas. Participants need to bring along their smartphones and headphones. A handout will be provided.

## 2206\_ Speaking and Listening

New ideas for your classroom

Ziele	Participants <ul style="list-style-type: none"> <li>– can explain the difference between one-way and two-way listening.</li> <li>– can apply strategies for listening.</li> <li>– learn about integrated listening tasks (speaking/listening).</li> <li>– learn about digital tools for teaching speaking and listening.</li> </ul>	<b>3</b>
Inhalt	Arguably the most important of the skills, listening often gets neglected in the classroom. We will look closer at the relation between listening and speaking and will discover new ways to teach them.	
Leitung	Urs Kalberer, Master of Education in English Language Teaching, Degenstrasse 26, 7208 Malans	
Ort	Raum St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 16. Oktober (8.30 – 12.00 Uhr)	
Hinweis	Participants will receive a well-documented handout.	

# 23 Französisch

## 2301\_ Français et Yoga en Provence

Ziele	Der Kurs ermöglicht es, Ihre Fähigkeiten in Französisch zu entwickeln: Sprechen und Verstehen mit modernen Kommunikationstechniken. Das Praktizieren von Yoga macht Körper und Geist flexibler und verfügbarer für das Lernen der französischen Sprache. Kulturelle Aktivitäten machen Sie mit der französischen Bevölkerung vertraut.	<b>2</b>
Inhalt	Täglicher Französischunterricht zu alltagsrelevanten Themen. Handlungsorientiertes Erlernen einfacher Yogaübungen auf Französisch, die zu Hause und in der Klasse angewendet werden können. Erweiterung der Sprachkompetenz. Geführte Wanderungen und Ausflüge mit regem Austausch und Diskussionen mit dem Begleiter. Gemeinsam eingenommene Mahlzeiten bieten handlungsorientiertes Geniessen der natürlichen und gesunden provenzalischen Küche und Kräuter, bereichert durch einen Marktbesuch mit seinen einzigartigen Farben und Düften. Am Abend bietet sich zweimal die Gelegenheit, kulturelle Veranstaltungen zu besuchen (je nach Angebot).	<b>3</b>
Leitung	Henri Coniglio-Näf, 148, Chemin Traversières, FR-13650 Meyrargues Edith Coniglio-Näf, 148, Chemin Traversières, FR-13650 Meyrargues	
Ort	FR-13650 Meyrargues	
Dauer	5 Tage (6 Tage Unterkunft)	
Daten	So, 7. – Sa, 13. April	
Hinweis	frep.ch Herr und Frau Coniglio sind ein französisch-schweizerisches Ehepaar, das seit vielen Jahren Französischkurse für schweizerische Lehrpersonen durchführt. Sie unterrichten auch Yoga, Qigong und andere Gesundheitstechniken. Kurskosten: 450 Euro pro Woche Aufenthalt: 335 Euro pro Woche (Halbpension) Die Teilnehmenden bezahlen die gesamte Rechnung zuerst direkt vor Ort und können nach dem Kurs folgende Beträge geltend machen: Kurskosten: kantonaler Beitrag von Fr. 400.– pro Woche; Reise, Aufenthalt: Beitrag des Schulträgers nach Absprache.	

## NEU 2302\_Französisch in Aix-en-Provence

Ziele	Prendre des cours de Français à Aix-en-Provence, c'est travailler sur la langue et la culture, mais aussi pouvoir bénéficier d'un renforcement linguistique et une ouverture socioculturelle à travers grace à l'utilisation de documents authentiques.
Inhalt	Kulturelle Aktivitäten machen Sie mit der französischen Bevölkerung vertraut. Aix-en-Provence se dressent entre les contreforts abrupts des Alpes françaises et le littoral ensoleillé méditerranéen. Cette ville, autrefois métropole au pied de la montagne Ste Victoire, fascine par l'atmosphère aristocratique de l'allée de platanes. Le matin, le travail portera sur des thèmes choisis en fonction de l'actualité du moment et des événements culturels en cours. Les après-midi: – excursion à Marseille – excursion à Cassis, tour en bateaux aux Calanques – visite producteur de vin et huile d'olive ou Calissons d'Aix
Leitung	Jackie Helfenberger, Geschäftsführerin, Goethestrasse 12, 8001 Zürich
Ort	Aix-en-Provence
Dauer	5 Tage Kurs, 7 Tage Unterkunft
Daten	So, 29. September – Sa, 5. Oktober (9.00 – 12.30 Uhr und 3 Nachmittage)
Hinweis	Kurskosten: Kantonaler Beitrag von Fr. 400.– pro Woche für Programm (Französischlektionen und kulturelle Ausflüge), der Rest von ca. Fr. 180.– wird durch Akzent Sprachbildung GmbH, Zürich, direkt den Teilnehmenden in Rechnung gestellt. Bei allfälligen Abmeldungen ab 1. April ist mit Umtriebsgebühren von Fr. 60.– bis Fr. 250.– je nach Anbieter und Abmeldedatum zu rechnen. Abmeldungen innerhalb von 30 Tagen vor Kursbeginn ziehen höhere Gebühren nach sich (gemäss Geschäftsbedingungen des Anbieters). Flugtickets werden immer zu 100% belastet, sobald sie ausgestellt sind. Unterkunft in Gastfamilien mit Halbpension von Sonntag bis Samstag. Hébergement en famille d'accueil env. Fr. 330.–. Vol environ Fr. 400.–. (Ajouter une deuxième semaine de cours [20 leçons] et hébergement à partir de Fr. 730.–)

3

2

## 24 Italienisch

### NEU 2401\_Italiano in rete

Promuovere e promuoversi

Ziele	– Promuovere una rete di colleghi – Conoscere attività didattiche per l'eterogenità degli allievi – Approfondire obiettivi per l'italiano nelle 3e classi e le nuove offerte formative per adolescenti in Svizzera per una più efficace promozione dell'italiano nella propria scuola
Inhalt	Durante il corso si prevede di: – presentare, simulare e discutere situazioni e attività didattiche per classi con eterogeneità di allievi, in parte presentate dai presenti che vorranno (previo accordo via mail con la docente) e in parte dall'insegnante – produrre materiali didattici – presentare e discutere proposte formative di successo per adolescenti di Sek I in Svizzera – analizzare e discutere le possibilità del «Lehrplan Volksschule» per i corsi di italiano, in particolare per le terze classi
Leitung	Eleonora Rothenberger, Dozentin PHTG, Grosswiesweg 1 b, 9313 Muolen
Ort	St. Gallen, Kantonsschule am Burggraben
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 27. April (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Gli insegnanti sono invitati a portare e presentare un esempio di best practice nelle loro classi di italiano. Chi accetta l'invito è pregato di mandare una mail alla docente del corso (eleonora.rothenberger@phtg.ch).

3